

## **BAG UB – Projekt „Unterstützte Beschäftigung – Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben“**

### **Dokumentation des Fachforums für die Region „Ost“ in Berlin am 08.03.2017**

Zwischen Januar und Mai des Jahres 2017 wurden die dritten regionalen Fachforen für das Projekt „Unterstützte Beschäftigung – Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben“ durchgeführt. In diesem Dokument werden die Ergebnisse aus den einzelnen Workshops am Nachmittag dokumentiert.

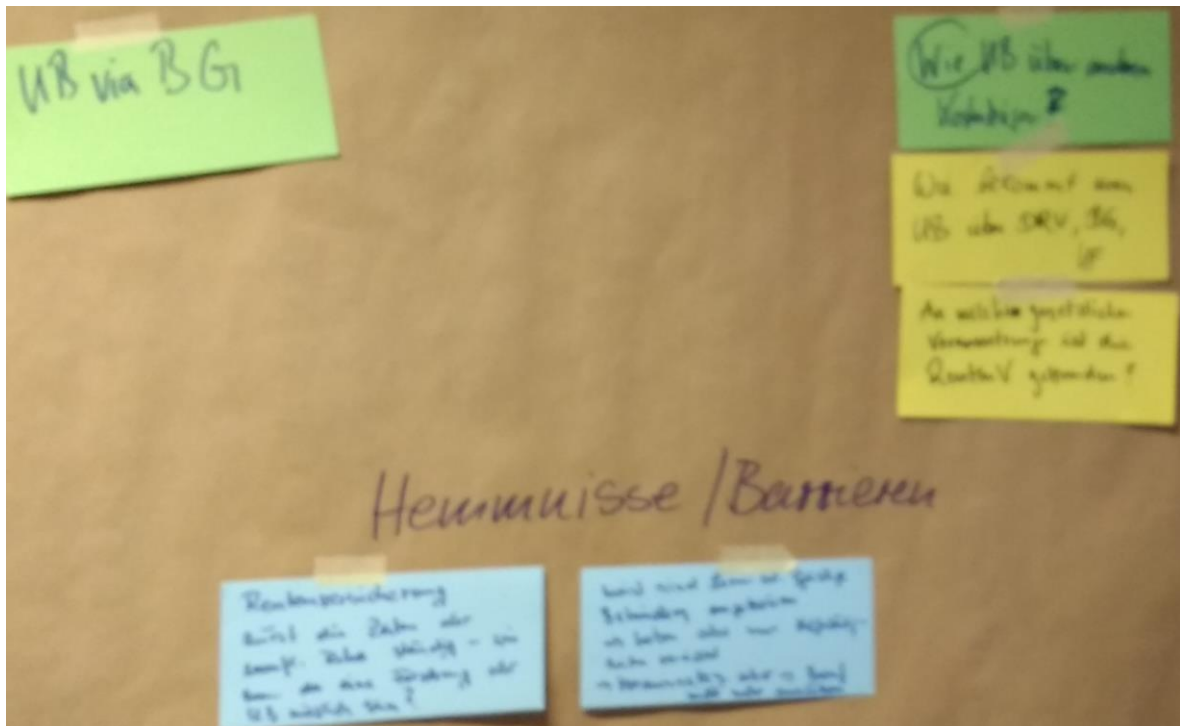
In den Workshops tauschten sich Vertreter\_innen von Leistungsträgern und Leistungserbringern der Unterstützten Beschäftigung zu folgenden Themen aus:

- Unterstützte Beschäftigung – Beispiele der Rentenversicherung, Unfallversicherung und Berufsgenossenschaft (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)
- Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Unterstützten Beschäftigung (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)
- Dokumentation und Berichtswesen in der InbeQ

Nach den Workshops wurden die Ergebnisse mit Fotos dokumentiert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zusätzlich eine Abschrift der Ergebnisse eingefügt.

## Workshop 1 – Unterstützte Beschäftigung – Beispiele der Rentenversicherung, Unfallversicherung und Berufsgenossenschaft (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)

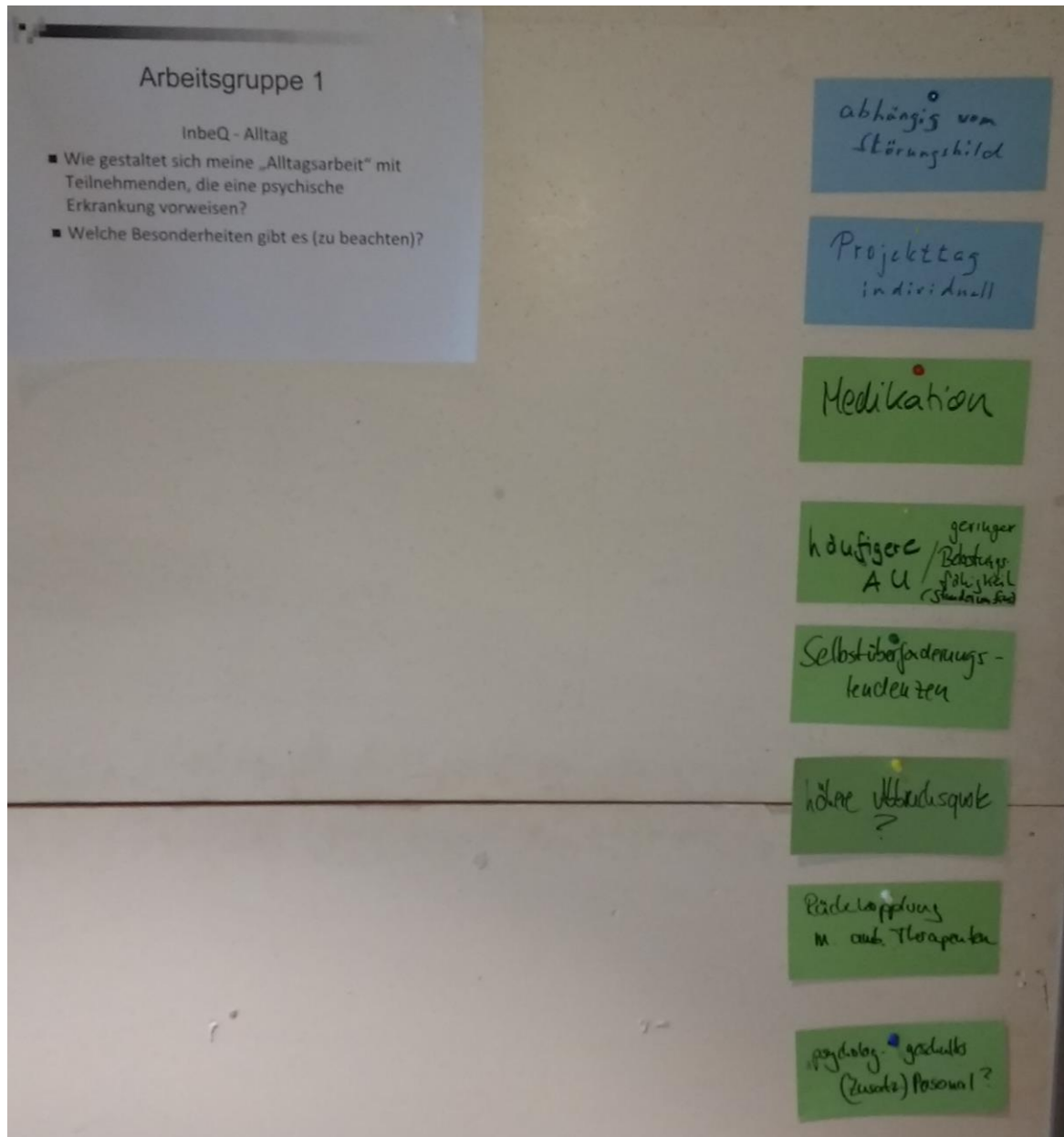
**Moderation:** Kirsten Hohn und Jan Siefken, BAG UB, Hamburg



- UB via Berufsgenossenschaft
- Ist die UB durch die Deutsche Rentenversicherung und Berufsgenossenschaft das Gleiche wie durch die Bundesagentur für Arbeit?
- Wie funktioniert die UB über einen anderen Kostenträger?
- Wie bekommt man UB über die Deutsche Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft / Unfallversicherung?
- An welche gesetzlichen Voraussetzungen ist die Rentenversicherung gebunden?
- Hemmnisse / Barrieren:
  - Rentenversicherung kürzt die Zeiten der beruflichen Reha ständig – Wie kann da eine Förderung der UB möglich sein?
  - meist sind Lern- oder geistige Behinderung angeboren
    - diese Menschen haben also nur Hilfstätigkeiten verrichtet
    - aber: Voraussetzung ist, dass der Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann

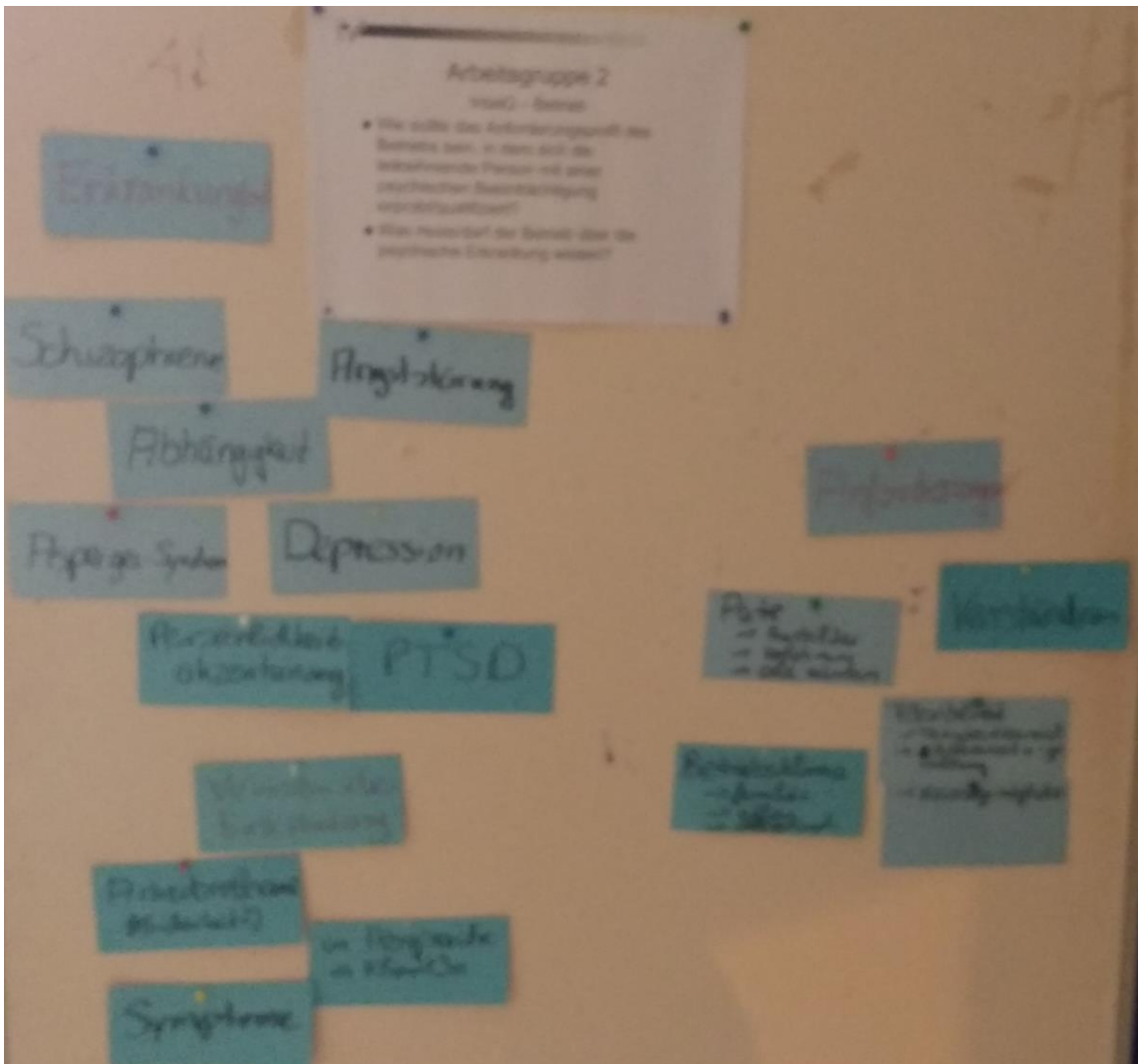
## Workshop 2 – Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Unterstützten Beschäftigung (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)

Moderation: Erio Tsuchiya, Lebenswelten e.V., Berlin



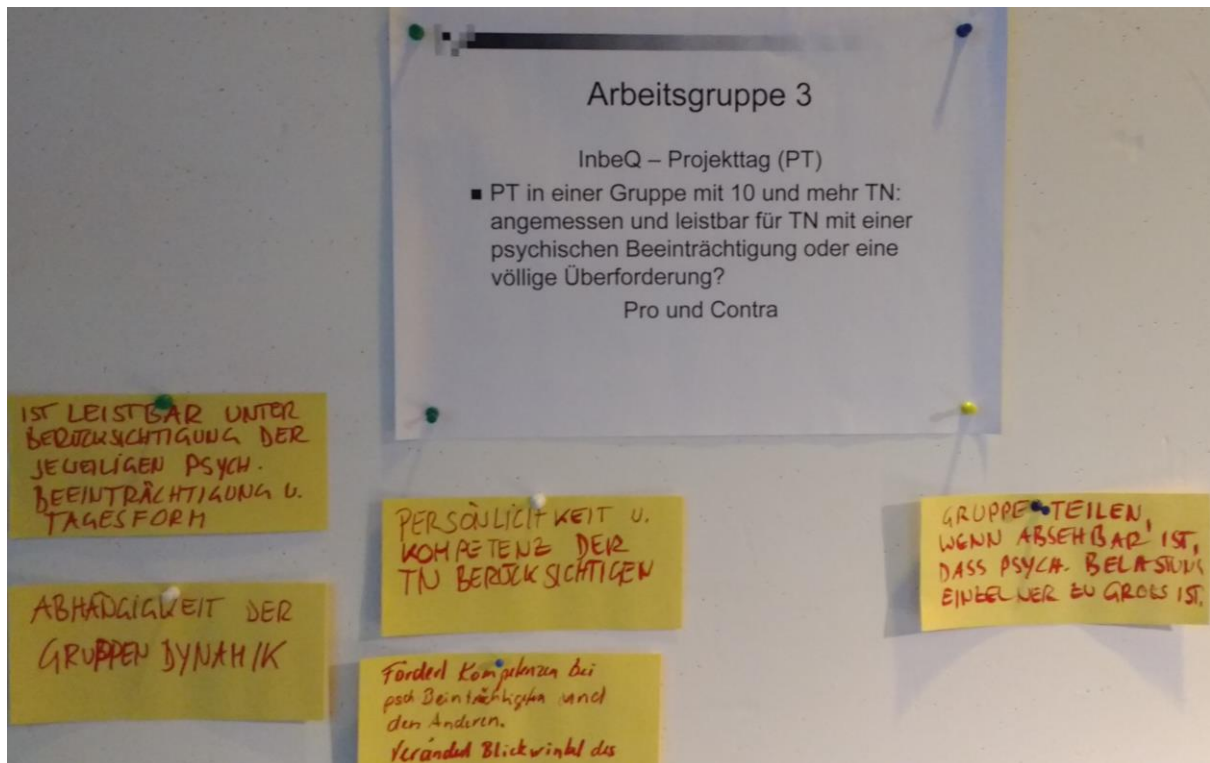
- Arbeitsgruppe 1) InbeQ-Alltag: Wie gestaltet sich meine „Alltagsarbeit“ mit Teilnehmenden, die eine psychische Erkrankung vorweisen? Welche Besonderheiten gibt es (zu beachten)?
  - abhängig vom Störungsbild
  - Projekttag individuell
  - Medikation
  - häufigere Arbeitsunfähigkeit / geringere Belastungsfähigkeit (Stundenumfang)
  - Selbstüberforderungstendenzen
  - Höhere Abbruchquote?
  - Rückkopplung mit ambulanten Therapeuten

- psychologisch geschultes (Zusatz-)Personal?

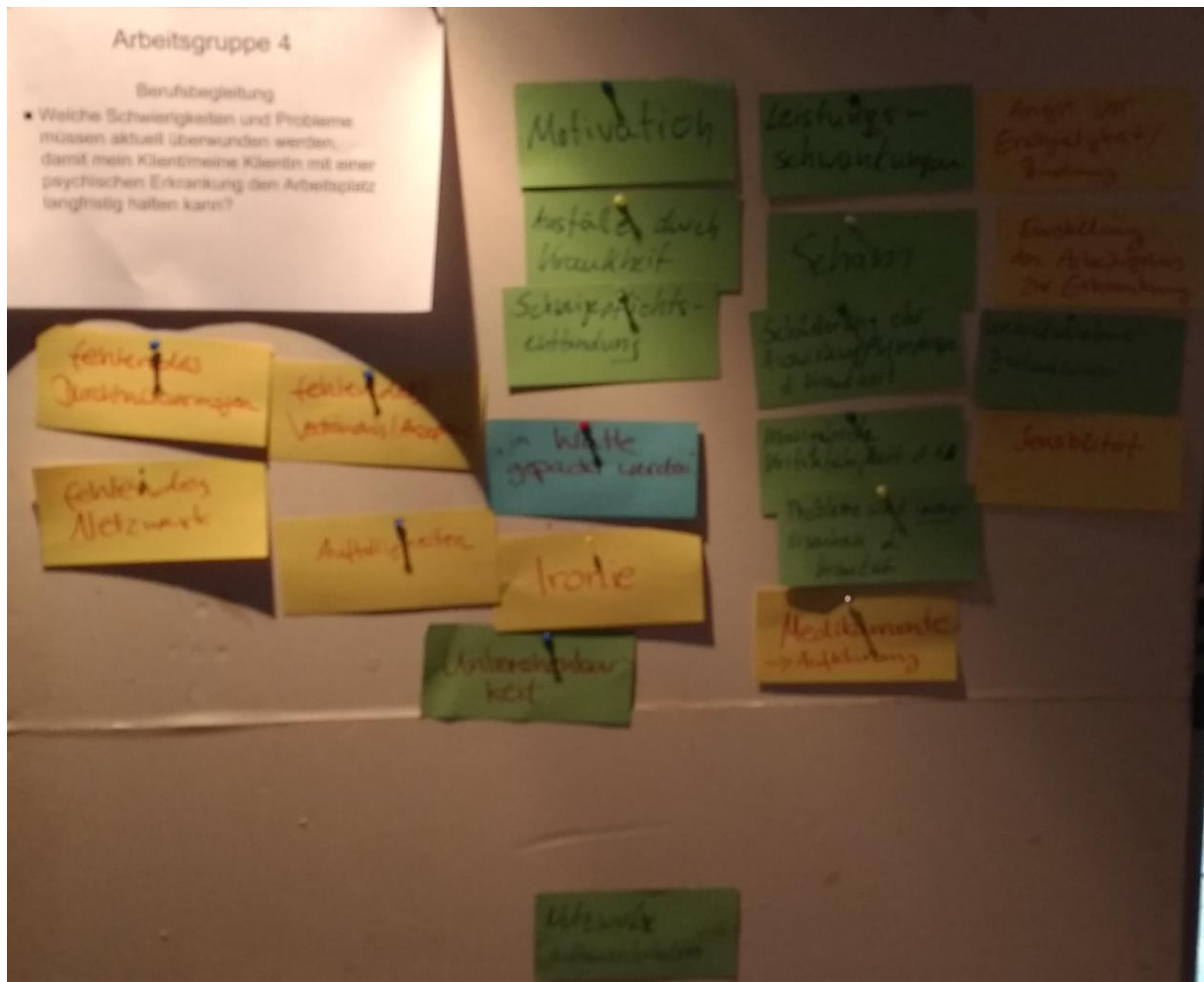


- Arbeitsgruppe 2) InbeQ-Betrieb: Wie sollte das Anforderungsprofil des Betriebs sein, in dem sich die teilnehmende Person mit einer psychischen Erkrankung erprobt / qualifiziert? Was muss / darf der Betrieb über die psychische Erkrankung wissen?
  - Erkrankung(en)
    - Schizophrenie
    - Angststörung
    - Abhängigkeit
    - Asperger-Syndrom
    - Depression
    - Persönlichkeitsakzentuierung
    - Posttraumatische Belastungsstörung
  - Wissen über Erkrankung
    - Arbeitsrelevanz / Arbeitssicherheit
    - Symptome
    - in Absprache mit Klienten
  - Anforderungen
    - Pate / Ausbilder (Erfahrung / pädagogisches Wissen)

- Verständnis
- Betriebsklima (familiär / offen / empathisch)
- Flexibilität (Tätigkeitsbereich / Arbeitszeit / Arbeitsgestaltung / Rückzugsmöglichkeit)



- Arbeitsgruppe 3) InbeQ – Projekttag: Projekttag in einer Gruppe mit zehn oder mehr Teilnehmer\_innen – angemessen und leistbar für Teilnehmer\_innen mit einer psychischen Erkrankung oder eine völlige Überforderung? Pro und Contra
  - ist leistbar unter Berücksichtigung der jeweiligen psychischen Erkrankung und Tagesform
  - Abhängigkeit der Gruppendynamik
  - Persönlichkeit und Kompetenz der Teilnehmer\_innen berücksichtigen
  - förderliche Kompetenzen bei Teilnehmer\_innen mit psychischen Erkrankungen und anderen Teilnehmer\_innen
  - verändert Blickwinkel des Einzelnen
  - Gruppe teilen, wenn absehbar ist, dass psychische Belastung einzelner zu groß ist



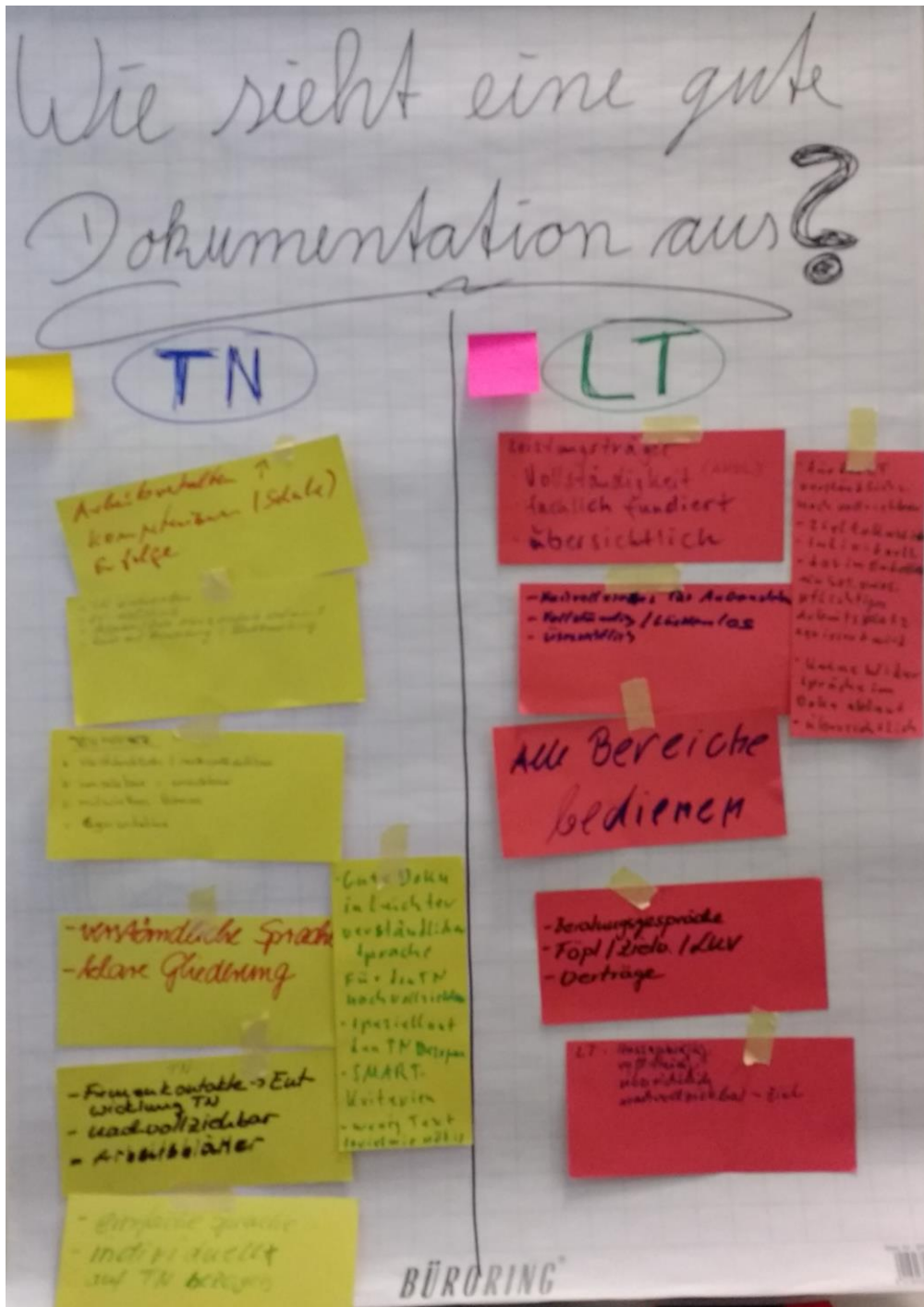
- Arbeitsgruppe 4) Berufsbegleitung: Welche Schwierigkeiten und Probleme müssen aktuell überwunden werden, damit mein Klient / meine Klientin mit einer psychischen Erkrankung den Arbeitsplatz langfristig halten kann?
  - fehlendes Durchhaltevermögen
  - fehlendes Netzwerk
  - fehlendes Verständnis / Akzeptanz
  - Auffälligkeiten
  - Motivation
  - Ausfälle durch Krankheit
  - Schweigepflichtentbindung
  - „in Watte gepackt werden“
  - Ironie
  - Unberechenbarkeit
  - Netzwerk aufbauen / erhalten
  - Leistungsschwankungen
  - Scham
  - Schilderung der Auswirkungen / Symptome der Krankheit
  - mangelnde Kritikfähigkeit der Teilnehmer\_innen
  - Probleme sind immer Ursachen der Erkrankung
  - Medikamente - Aufklärung
  - Angst vor Endgültigkeit / Bindung



- Einstellung des Arbeitgebers zur Erkrankung
- unkalkulierbarer Zeitaufwand
- Sensibilität

### Workshop 3 - Dokumentation und Berichtswesen in der InbeQ

**Moderation:** Berit Ziegler, FöBi – Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher, Gotha



- Wie sieht eine gute Dokumentation aus?
  - Teilnehmer innen:
    - Arbeitsverhalten, Kompetenzen (Schule), Erfolge

- Teilnehmer\_innen mit einbeziehen
- Zielvereinbarungen realistisch
- Aufgaben / Ziele klar und einfach definieren
- Recht auf Auswertung / Rückkopplung
- umsetzbar und erreichbar
- Mitwirken können
- Eigeninitiative
- gute Dokumentation in leicht verständlicher Sprache
- für Teilnehmer\_in nachvollziehbar
- klare Gliederung
- speziell auf Teilnehmer\_in bezogen
- SMART-Kriterien
- nur so viel Text, wie nötig
- Firmenkontakte – Entwicklung der Teilnehmer\_innen
- Arbeitsblätter
- Leistungsträger:
  - Vollständigkeit (Prüfdienst AMDL)
  - fachlich fundiert
  - übersichtlich
  - für Außenstehende verständlich
  - individuell
  - keine Widersprüche im Dokumentationsablauf
  - vollständig und lückenlos
  - übersichtlich
  - Alle Bereiche bedienen
  - Beratungsgespräche
  - Förderplanung / Zielvereinbarung / Leistungs- und Verhaltensbeurteilung
  - Verträge
  - aussagekräftig
  - Ziele müssen nachvollziehbar sein



# Bis zum Eintritt

Gutachten

Schweigepflichtentbindung

Grad B (Reha Status)

Reha Status

Fahrtkostenantrag

Informationsveranstaltung

~~Betreuer~~ Betreuer

Erstgespräch, Anamnese, Kurzinfo z Ablauf d. Maßn.

Vorgespräch mit TN + Rehaberater

Rückmeldung d. TN zum beabsichtigten Eintritt

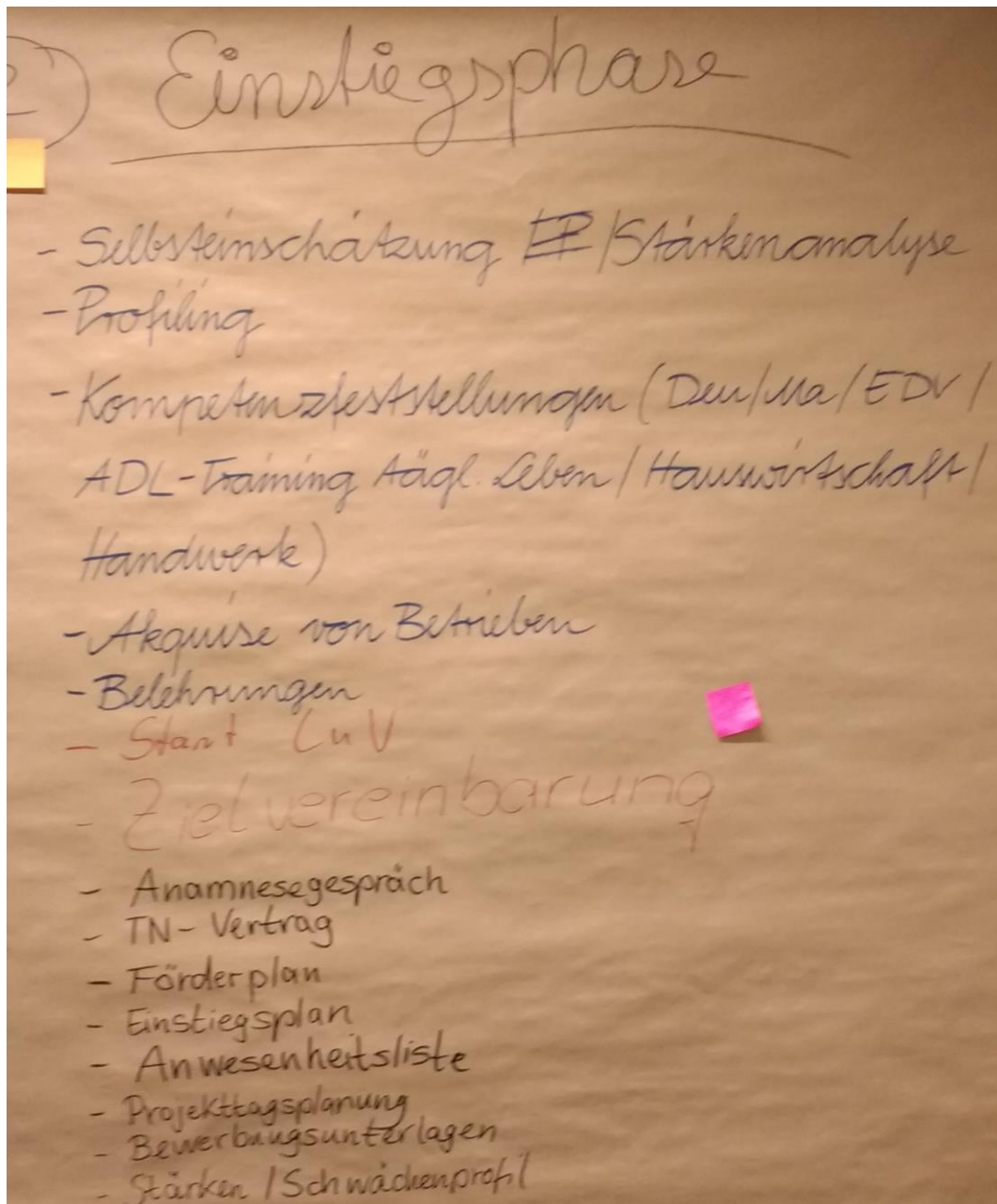
TN-Ordner anlegen (Stammdatenblatt etc.) +  
TN in Datenbank anlegen

Belehrungen

- häusliches Erstgespräch

## - 1) Bis zum Eintritt:

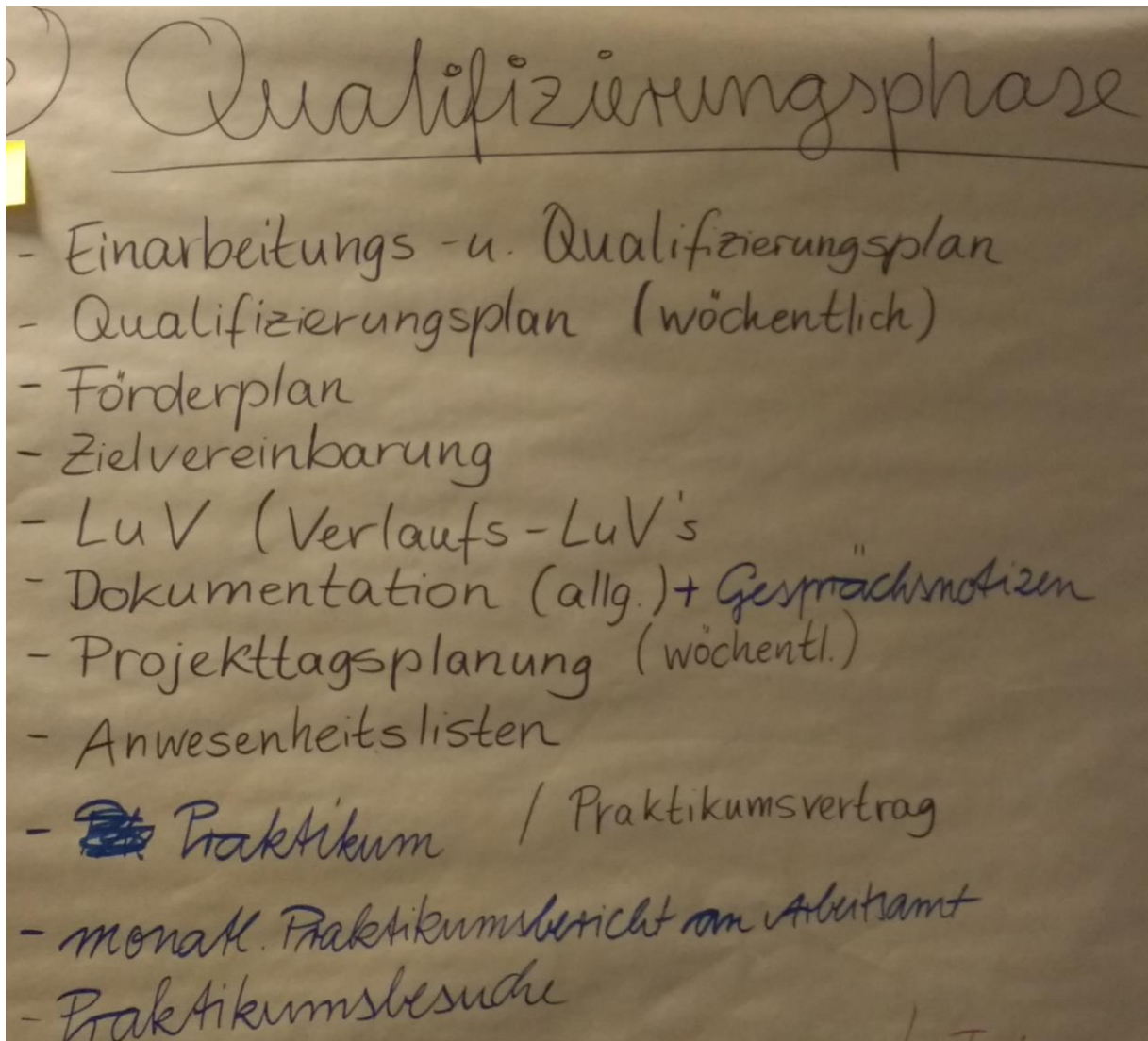
- Gutachten
- Schweigepflichtentbindung
- Grad der Behinderung (Reha-Status)
- Fahrtkostenantrag
- Informationsveranstaltung
- Betreuer
- Erstgespräch, Anamnese, Kurzinformation und Ablauf der Maßnahme
- Vorgespräch mit Teilnehmer\_in und Reha-Berater
- Rückmeldung der Teilnehmer\_in zum beabsichtigten Eintritt
- Teilnehmer\_innen-Ordner anlegen (Stammdatenblatt, etc.)
- Teilnehmer\_in in Datenbank anlegen
- Belehrungen
- häusliches Erstgespräch



- 2) Einstiegsphase:

- Selbsteinschätzung / Stärkenanalyse
- Profiling
- Kompetenzfeststellungen (Deutsch / Mathematik / EDV / ADL-Training tägl. Leben / Hauswirtschaft / Handwerk)
- Akquise von Betrieben
- Belehrungen
- Start-LuV
- Zielvereinbarung
- Anamnesegespräch
- Teilnahmevertrag
- Förderplan
- Einstiegsplan
- Anwesenheitsliste

- Projekttagsplanung
- Bewerbungsunterlagen
- Stärken-Schwächen-Profil



- 3) Qualifizierungsphase:
  - Einarbeitungs- und Qualifizierungsplan
  - Qualifizierungsplan (wöchentlich)
  - Förderplan
  - Zielvereinbarung
  - LuV (Verlaufs-LuV's)
  - Dokumentation (allg.) und Gesprächsnotizen
  - Projekttagsplanung (wöchentlich)
  - Anwesenheitslisten
  - Praktikum / Praktikumsvertrag
  - monatlicher Praktikumsbericht an Arbeitsamt
  - Praktikumsbesuche
  - Einschätzung durch Betrieb / Teilnehmer\_in

4

## Stabilisierungsphase

- Planungsgespräch Förderzusagen  
weitere Berufsbegleitung
- Stellenbeschreibung
  - Info AfA & JFD
  - Abschluss-LuV
  - Antragsformulare
  - AV
  - allg. Doku (Gespräche mit TN, Agentur etc.)
  - Anwesenheit
  - Abschlussbericht
  - TN - Zertifikat
  - QM- Fragebögen
  - Einstellungszusage
  - TN-Abmeldung
  - Bewirtungsliste

### - 4) Stabilisierungsphase:

- Planungsgespräch (Förderzusagen und weitere Berufsbegleitung)
- Stellenbeschreibung
- Information für Agentur für Arbeit und Integrationsfachdienst
- Abschluss-LuV
- Antragsformulare
- Arbeitsvertrag
- allgemeine Dokumentation (Gespräche mit Teilnehmer\_in, Agentur, etc.)
- Anwesenheit
- Abschlussbericht
- Teilnehmer\_innen-Zertifikat
- Qualitätsmanagement-Fragebogen
- Einstellungszusage
- Teilnehmer\_innen-Abmeldung
- Bewirtungsliste